



GEMEINDE RÜMLANG



weil es sich lohnt



Thomas Hardegger
heisst Sie herzlich
willkommen!

«Die Vielfalt an Aktivitäten in unserer Gemeinde ist geprägt vom kleinen und vom grossen Einsatz ihrer Einwohnerinnen und Einwohner»

«Herzlich willkommen in unserer Gemeinde! Mit der Verlegung Ihres Wohnsitzes nach Rümlang haben Sie eine gute Wahl getroffen. In dieser Broschüre werden Sie einige gute Gründe finden, weshalb es sich lohnt, bei uns zu wohnen, die Gemeinde kennen zu lernen, Bekanntschaften zu schliessen und die vielen Angebote an Kultur-, Sport- und Gesellschaftsanlässen zu besuchen und zu geniessen.

Wohnen nahe des Arbeitsplatzes, das ist hier möglich: Ein vielfältiges Beschäftigungsangebot findet sich in Rümlang, im und um den Flughafen, in der Region. Rümlang bietet aber auch ein reichhaltiges Freizeitangebot, in Vereinen, an Kulturveranstaltungen oder für Sportliche im Hallenbad oder auf den Wanderwegen und Velorouten. Unsere Naherholungsgebiete empfehlen sich mit unzähligen Möglichkeiten, der Alltagshektik zu entfliehen. Entdecken Sie unsere Wälder, unsere Weiler, die Glattalflüsse oder die Katzenseen. Mit Sicherheit werden auch Sie Ihren Lieblingsort finden.

Die Vielfalt an Aktivitäten in unserer Gemeinde ist geprägt vom kleinen und vom grossen Einsatz ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Politik, Wirtschaft, aber auch Vereine und Sportklubs funktionieren, weil zahlreiche Menschen bereit sind, ihren Beitrag zum gemeinsamen Gelingen zu leisten. Ich lade Sie ein, sich ebenfalls einzubringen: So einfach ist es, Kontakte zu knüpfen und Rümlang bald als Ihr Zuhause zu empfinden.

Gerne lade ich Sie auch ein, an unseren Gemeindeversammlungen teilzunehmen. Als stimmberechtigte Schweizerin bzw. stimmberechtigter Schweizer beteiligen Sie sich damit aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde. Sicher verfolgen Sie aber die Entwicklung und die Lokalereignisse sowieso im amtlichen Anzeiger, dem «Rümlanger», oder auf der Homepage, www.ruemlang.ch, mit.

Ihre Anliegen interessieren uns. Regelmässig lade ich in der «Sprechstunde des Gemeindepräsidenten» zum Gespräch. Ich freue mich auf unseren ersten Kontakt. Wo werden wir uns das erste Mal begegnen?»

Thomas Hardegger

Gemeindepräsident
und Nationalrat



Ernst Räh in
seinem Garten
an der Glatt.

«Das Appenzellerland vermisse ich nicht»

«Bereits 1969 hatte ich ein Zimmer in Rümlang, weil ich als Feinmechaniker bei der Swissair arbeitete. Ursprünglich bin ich aus dem Appenzellerland. Dort lernte ich Ende der siebziger Jahre auch meine Frau kennen, die damals in Gais in einem Kinderheim kochte. Ich fuhr jeweils an den Wochenenden zurück ins Appenzellerland, weil ich noch im Turnverein Gais war. Meine Frau ist ein Stadtmensch. Sie ist in Altstetten aufgewachsen. Für sie war immer klar, dass sie in Stadtnähe würde leben wollen. Als wir heirateten und eine Familie gründeten, suchten wir in Rümlang eine Wohnung. Mir war schon immer wichtig, in einem Dorf zu leben, die Leute zu kennen, einen Zusammenhalt untereinander zu haben. Anonym leben, das könnte ich nicht.

Die Stadtnähe schätzen meine Frau und ich aber sehr, da wir uns beide für Kleintheater interessieren. In Zürich hat es ein riesiges Angebot, das wir gerne nutzen. Heimweh nach dem Appenzellerland hatte ich nie. Ich habe mich schon früh hier im Dorf engagiert. Seit drei Jahren bin ich pensioniert und deshalb noch aktiver. Mir war es noch keine Sekunde langweilig, seit ich nicht mehr arbeite. Ich betreue unter anderem die Wanderwege in Rümlang und bin im Vorstand des Naturschutzvereins. Wir organisieren zum Beispiel Exkursionen mit Vogelbeobachtungen. Menschen für die Natur zu begeistern, das bereitet mir am meisten Freude.

Was ich auch sehr gerne mache: mit Kindern arbeiten. Zweimal in der Woche bin ich am Vormittag als Unterstützung in einer Schulklasse. Und wenn ich einmal Zeit habe, genieße ich unseren Familiengarten an der Glatt. Mein Alltag als Senior in Rümlang ist sehr ausgefüllt. Besonders schätze ich auch die schönen Begegnungen im Dorf an Anlässen wie der Chilbi oder an der 1.-August-Feier.»

Ernst Rüh

Pensionierter

Swissair-Angestellter



Daniela Ulli mit
ihren beiden
Kindern vor
ihrem Wohnhaus.

«Hier bin ich überall innerhalb von fünf Minuten»

«Seit 2009 wohne ich wieder in dem Haus, in dem ich aufgewachsen bin. Dabei hatte ich mit zwanzig Jahren gesagt: Ich will nie mehr in Rümlang leben! Doch dann kam einige Jahre später unser erstes Kind auf die Welt. Wir wohnten damals noch in Zürich, und ich besuchte meine Mutter sehr häufig in Rümlang. Mit Kind fand ich die Anonymität der Stadt plötzlich nicht mehr so toll.

Als sich die Möglichkeit ergab, in das Haus meiner Kindheit zu ziehen, sagte ich zu. Das riesige 300-jährige Gebäude steht mitten im alten Dorfkern. Es wohnen viele Parteien darin, und wir haben ein sehr schönes nachbarschaftliches Miteinander. Weil wir mitten im Dorf wohnen, bin ich überall innerhalb von fünf Minuten. Die Metzgerei, die Bäckerei und die Pizzeria sind um die Ecke; zu meinem Arbeitsplatz, der Gemeindebibliothek, brauche ich zwei Minuten. Auch die Kinderkrippe und der Kindergarten sind ganz nahe. Das geniesse ich sehr, gerade mit meinen beiden kleinen Kindern. Ich kann mit ihnen auch einfach einmal rausgehen, ohne konkrete Pläne zu haben.

Am liebsten gehe ich mit Freunden und unseren Kindern zum Bräteln in den Wald. Einen warmen Sommerabend zusammen im Wald zu verbringen, das ist wunderschön. Die Natur hier ist noch intakt, es gibt viele Bauernhöfe. Meine Grosseltern hatten ebenfalls einen Bauernhof in Rümlang. Das ist etwas, was mir inzwischen gefällt: dass ich hier Wurzeln habe und man mich kennt. Ich engagiere mich auch in der Gemeinde und habe an der Zukunftskonferenz mitgemacht. Diese Konferenz hat ja Vorschläge für die Zukunft von Rümlang erarbeitet. Eine Idee aus der Zukunftskonferenz, die realisiert wurde, ist der Dorfmarkt, der nun jeden Samstag vor dem Alterszentrum stattfindet. Meine Kinder sollen hier aufwachsen, das ist für mich klar. Denn ich hatte selbst als Kind in Rümlang so eine gute Zeit.»

Daniela Ulli

Arbeitet als
Gemeinde-
bibliothekarin



Fabrizio Feruglio
hält am Standort
Rümlang fest.

«Rümlang hat mehr Arbeitsplätze als arbeitende Einwohner»

«Seit einem Jahr bin ich Präsident des Industrie- und Handelsvereins Rümlang. Unser Ziel ist es, die wirtschaftlichen und ideellen Interessen unserer Mitglieder gegenüber den Behörden und anderen Organisationen zu vertreten und gute Beziehungen zu schaffen. Zudem pflegen wir den Kontakt zu den Behörden, der Bevölkerung und der Industrie. Diese Zusammenarbeit funktioniert hier in Rümlang gut. Wir haben ein interessantes Industriegebiet mit einer hervorragenden Lage. Die Nähe zum Flughafen und zur Autobahn schafft gute Voraussetzungen für die Industrie. Das hat dazu geführt, dass es in Rümlang heute mehr Arbeitsplätze als arbeitende Einwohner gibt. Ich bin selbst in Rümlang aufgewachsen. Das Highlight meiner Jugendzeit waren die Sport- und Vereinsfeste.

Seit einiger Zeit lebe ich zwar in Höggi, in der Stadt Zürich, doch unser Familienbetrieb ist nach wie vor in Rümlang. Die Feruglio AG gibt es seit 44 Jahren. Wir bauen, reparieren und planen alles im Bereich Sanitär- und Heizungsanlagen. Die Firma hat mein Onkel gegründet, seit 1999 bin ich der Geschäftsführer. Mein Onkel war mit 18 Jahren aus Italien in die Schweiz gekommen. Nach seiner Ausbildung zum Sanitärinstallateur in der Schweiz und verschiedenen Weiterbildungskursen baute er sein eigenes Unternehmen auf. Seine Eltern folgten ihm mit dem jüngeren Sohn nach – mit meinem Vater. Während meine Grosseltern wieder nach Italien zurückgingen, war es für meinen Vater und meinen Onkel immer klar, dass sie hier bleiben möchten. Sie sind hier sehr stark verwurzelt. Inzwischen sind beide pensioniert, aber immer noch in der Firma aktiv.

Unsere Firma wird auch künftig ihren Standort in Rümlang haben. Die gute Informationspolitik der Gemeinde Rümlang ist für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen Behörden, Industrie und Gewerbe sehr wichtig. An den jährlichen Aussprachen zwischen der Gemeinde, dem Gewerbeverein und dem Industrie- und Handelsverein werden Unstimmigkeiten ausdiskutiert.»

Fabrizio Feruglio

Geschäftsführer
bei Feruglio AG
für Sanitär- und
Heizungsanlagen



Pfarrer
Bruno Rüttimann
in seiner Kirche
St. Peter.

«In Rümlang hat man den Fünfer und das Weggli»

«Die Pfarrei Rümlang hat eine grosse Kirche mit 550 Plätzen. Denn in den sechziger Jahren gab es Prognosen, dass in Rümlang einst 20 000 bis 30 000 Menschen wohnen würden. Deshalb plante man damals eine katholische und eine reformierte Kirche mit einem gemeinsamen Kirchturm am Dorfrand. Die beiden Kirchen sollten Teil des neuen Rümlanger Stadtzentrums werden. Die katholische Kirche ist 1970 eingeweiht worden. Die reformierte dagegen wurde nie gebaut – man renovierte die alte Kirche im heutigen Dorfzentrum, als klar wurde, dass die Prognosen nicht eintreffen würden.

Heute sind wir darum eine Kirche ohne Kirchturm. Aber das macht nichts. Ich geniesse es, am Rand des Dorfes zu wohnen und zu arbeiten. Das Besondere an Rümlang: Man lebt trotz der Nähe zur Stadt wirklich auf dem Land. Wir haben hier den Fünfer und das Weggli. Von der Hochebene, vom Chätsch aus, sieht man bis in die Alpen. In der Dämmerung sind die Flughafenlichter zudem gut sichtbar – und erzeugen eine faszinierende Stimmung.

Unsere Kirche St. Peter ist tagsüber immer offen. Die Menschen kommen hierher, um zu beten, Kerzen anzuzünden oder um ein Anliegen ins Fürbittenbuch zu schreiben. Jeden zweiten Sonntag beginnt der Gottesdienst erst um 11 Uhr, so können die Leute auch einmal ausschlafen. Nach den Gottesdiensten pflegen wir die Gemeinschaft weiter, indem wir gelegentlich einen «Chilekafi», einen Apéro oder ein kleines Fest machen. In Rümlang kennt man einander und kann noch leicht Kontakte knüpfen, denn die Menschen sind offen. Es gibt hier viele Vereine, in denen sich die Leute engagieren können. Auch die Behörden sind aufgeschlossen. Rümlang hat zum Beispiel eine Zukunftskonferenz durchgeführt, um die Wünsche und Vorstellungen der Menschen zur Zukunft von Rümlang aufzunehmen und mit ihnen zu diskutieren. Das finde ich stark, dass der Gemeinderat den Mut hat, da genau hinzuhören.

Bruno Rüttimann

Katholischer Pfarrer

Auch die katholische Kirche in Rümlang versucht, sich den Zeichen der Zeit zu stellen. Wir möchten auf die Menschen zugehen und eine aktive Pfarrei sein. Deshalb bin ich selbst recht viel unterwegs und besuche die Menschen zuhause. Es ist auch schön zu sehen, wie verschiedene Pfarreigruppen das Leben unserer Gemeinschaft mitgestalten.»



Esther Haller riecht
am «Pfünderli»
der Bäckerei
Marthaler.

«Unsere Bäckerei macht die besten ‹Pfänderli› auf der Alpennordseite»

«Ich bin in Rümlang aufgewachsen – wie bereits mein Vater und mein Grossvater. Meine kaufmännische Lehre habe ich bei einer Bank in Zürich gemacht. Ich fuhr jeweils mit dem öffentlichen Verkehr in die Stadt. Jeden Morgen musste ich rennen, um den Zug zu erwischen. Danach war für mich klar: Am liebsten möchte ich in Rümlang leben und arbeiten. Rümlang ist ein attraktives, kleines Dorf. Ich finde im Dorfzentrum alles, was ich für meinen Alltag brauche. Wir haben eine fantastische Metzgerei und eine Bäckerei, die die besten dunklen ‹Pfänderli› auf der Alpennordseite macht.

Nach der Lehre suchte ich bevorzugt in Rümlang eine Stelle und fand diese beim Schliesstechnikunternehmen Kaba. Das war damals noch ein viel kleinerer Betrieb – heute ist es ein Weltkonzern mit über 7500 Mitarbeitenden. Ich bin in den letzten Jahrzehnten nicht nur Rümlang treu geblieben, sondern auch Kaba: Kürzlich durfte ich mein 40. Dienstjubiläum feiern. Das Unternehmen hat mir immer wieder neue Chancen geboten. Heute arbeite ich in der Finanzabteilung und organisiere zum Beispiel die alljährliche Generalversammlung.

Von meiner Wohnung im Zentrum von Rümlang aus benötige ich mit dem Velo drei Minuten bis zu meinem Arbeitsplatz. Das ist Lebensqualität! Und in der Mittagspause streife ich mir die Joggingschuhe über und bin sofort an der Glatt und mitten in der Natur. Meine Aufgaben bei Kaba bringen viele geschäftliche Reisen mit sich. Da schätze ich es enorm, dass ich mit dem Postauto in zehn Minuten am Flughafen bin – für 2.60 Franken.

Manchmal fahre ich auch mit dem Velo zum Flughafen und gehe dort einkaufen – das Shoppingcenter im Flughafen hat ja sieben Tage in der Woche offen. Ein Vorteil für alle, die beruflich stark engagiert sind. Aber am allerliebsten bin ich in meiner Freizeit im Gebiet der Glatt unterwegs. Gerade die alten Glattläufe sind wunderschön, und den Weg rund um den Flughafen mit dem Velo oder auf den Inline-Skates kann ich allen empfehlen. Rümlang ist der Ort, an dem ich bleiben möchte.»

Esther Haller

Arbeitet im
Weltkonzern KABA



Walter Bersinger
bereitet sich
aufs Weltall vor.



«Rümlang ist eine Gemeinde mit Charme – und mit einer Sternwarte!»

«Ich habe meine Kindheit in Wallisellen verbracht. 1988 kam ich von einer längeren Weltreise, die mich in die Südsee, nach Neuseeland und Australien geführt hatte, in die Schweiz zurück und suchte in der Umgebung eine neue Bleibe. Die günstige Genossenschaftswohnung, die ich damals in Rümlang fand, bewohne ich heute noch. Ich liebe den Blick aus meiner Wohnung im 7. Stock in Richtung Alpen. An Föhntagen sehe ich das ganze Panorama von den Churfürsten bis zum Titlis.

Rümlang ist eine sehr gepflegte Gemeinde mit Charme – und mit einer Sternwarte! Diese ist 1966 von einem Hobbyastronomen auf einem alten Wasserreservoir erbaut worden. 1992 musste der Hobbyastronom sein Engagement altershalber aufgeben und verkaufte die Sternwarte an die Gemeinde. Einige Jahre passierte nichts. Dann gründeten wir 1996 in Rümlang den Verein Sternwarte Rotgrueb und renovierten und modernisierten die Sternwarte. Seit 1998 ist sie der Öffentlichkeit zugänglich. Jeden Mittwochabend führen wir Himmelsbeobachtungen für alle Interessierten durch. Und zweimal im Monat finden an den Sonntagnachmittagen Sonnenbeobachtungen statt. Ich bin nach wie vor im Verein Sternwarte engagiert. Die Unendlichkeit des Weltalls und die Ästhetik des Monds, der Planeten und der Sonne faszinieren mich immer wieder. Mein schönstes Erlebnis war der sogenannte Venusdurchgang von 2004. Ein Venusdurchgang bedeutet, dass die Venus sichtbar vor der Sonne durchzieht. An jenem Tag war das Wetter perfekt: Keine einzige Wolke versperrte uns die Sicht auf dieses Weltraumspektakel.

Walter Bersinger

Arbeitet bei
Jet Aviation in Kloten

Neben meiner Leidenschaft für das Weltall mag ich das Wasser und gehe gerne im Rümlanger Hallenbad schwimmen. An Rümlang schätze ich zudem die Nähe zu guten Arbeitsplätzen. Ich arbeite seit langem für das Unternehmen Jet Aviation in Kloten. Mit dem öffentlichen Verkehr bin ich innert Kürze an meinem Arbeitsplatz.»



Thadeus Wyss
trägt frische
Cervelats
in den Laden.

«Im Sommer produziere ich in meiner Metzgerei 600 Cervelats und 1000 Kalbsbratwürste pro Woche»

«Mein Traum war es schon immer, eine eigene Metzgerei zu haben. Als mein Vorgänger hier in Rümlang keinen Nachfolger hatte, war das für mich 1989 die Gelegenheit, diesen Traum zu verwirklichen. Davor hatte ich bereits sieben Jahre in dieser Metzgerei gearbeitet. Aufgewachsen bin ich im kleinen Dorf Inwil im Kanton Luzern. Mein Schwager holte mich nach Rümlang, und mir hat es hier gleich gefallen. Zuhause sagten alle: «Ui!, nach Zürich wollt ihr ziehen, seid ihr wahnsinnig?» Dabei ist Rümlang noch ein Dorf wie bei uns. Es gibt aktive Vereine, ein funktionierendes Gewerbe, die Gemeindebehörden sind sehr angenehm, und man kennt sich. Gleichzeitig ist man halt in fünf Minuten im Wald und in zwölf Minuten am Hauptbahnhof Zürich.

Meine Metzgerei läuft gut. Wir schlachten und produzieren noch selbst und können so auch Spezialwünsche unserer Kunden erfüllen. Wir wissen, woher unser Fleisch kommt, und beziehen viel von den Bauern in der Region.

Die Rümlanger sind treue Kunden. Ich kenne fast alle. Angesichts unserer Gespräche in der Metzgerei fühle ich mich manchmal als halber Pfarrer. Unsere Spezialitäten sind die Schweinsbratwurst Toskana, eine scharfe Wurst, und das Heuelsteak, ein speziell gewürztes Rindsentrecôte, das von den Rindern des Rümlanger Hofes «Im Heuel» stammt. Im Sommer produziere ich in meiner Metzgerei 600 Cervelats und 1000 Kalbsbratwürste pro Woche. Unsere Würste haben viel Fleisch drin und wenig Speck, das verleiht ihnen eine besondere Note.

Rümlang ist kein Schlafdorf. Hier gibt es viel Industrie, und es wird gewohnt und gearbeitet. Das ist auch wichtig für mein Geschäft. Ich lebe drei Minuten von der Metzgerei entfernt, die kurzen Wege sind sehr angenehm. In der Freizeit gehe ich gerne im Hallenbad schwimmen. Meine Metzgerei möchte ich so lange wie möglich weiterführen.»

Thadeus Wyss

Dorfmetzger
aus Leidenschaft



Esther Krieg
gönnt sich
etwas Erholung
in der Natur.

«Mein Lieblingsort ist der Wald zwischen Rümlang und Katzenrüti»

«Rümlang war mir immer sympathisch. Meine Cousine und mein Cousin sind hier aufgewachsen, und wir waren oft bei ihnen, als ich noch ein Kind war. Ich bin in Fällanden aufgewachsen. Später waren mein Mann und ich eine Zeitlang im Bergell. Als dann das erste Kind unterwegs war, suchten wir wieder etwas im Zürcher Unterland und wurden in Rümlang fündig.

Nun leben wir schon 18 Jahre hier und möchten gerne hier bleiben. Als Mutter fand und finde ich es wunderbar, die Kinder auf dem Land aufwachsen zu lassen und dank der Stadtnähe trotzdem nicht weg vom Fenster zu sein. Auch unsere drei Kinder, die zwischen 17 und 21 Jahre alt sind, wollen weiterhin hier leben. Sie sind sehr gut integriert und haben viele Freunde. Der Zusammenhalt zwischen den Jungen ist sehr eng. Auch wir Eltern hatten durch all die Jahre hindurch einen intensiven Kontakt mit anderen Eltern, da alle Schulstufen in Rümlang vorhanden sind. Für die Kinder gibt es zudem unzählige Sportmöglichkeiten – unsere drei sind alle im Turnverein. Auch Lehrstellen finden sich in der Umgebung sehr viele. Unsere Tochter hat ihre kaufmännische Ausbildung in der Gemeindeverwaltung in Rümlang gemacht, ein Sohn lässt sich in Kloten zum Carrossier Spenglerei ausbilden, und der Jüngste lernt in Zürich Elektroinstallateur.

Die Stadt ist ja zum Glück mit der S-Bahn nur einen Katzensprung entfernt. Ich arbeite zwei Tage in der Woche in Zürich, in der Nähe des Bahnhofs Hardbrücke. Am Abend bin ich jeweils froh, wenn ich zurück in unser friedliches Dorf kann. Ich könnte nie in der Stadt leben. Mir ist es sehr wichtig, oft in die Natur zu können. Ich liebe es, über die Felder zu laufen oder im Wald spazieren zu gehen. Mein Lieblingsort ist der Wald zwischen Rümlang und Katzenrüti.

Obwohl Rümlang in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen ist, hat es seinen positiven Charakter als beschauliches Dorf behalten. Als wir damals in unsere erste Wohnung eingezogen sind, traf ich auf der Strasse eine Frau mit einem Kind auf dem Arm. Wir haben heute noch Kontakt. Hier kann man auch mal über die Strasse gehen und bei den Nachbarn läuten. Die Mehrheit unserer Freunde und Bekannten lebt in Rümlang.»

Esther Krieg

Seit bald 20 Jahren
in Rümlang

KAISER 
The achiever



Peter Elmer
verkauft weltweit
Präzisions-
werkzeuge.

«Die Zukunft des Unternehmens liegt in Rümlang»

«Die Kaiser AG in Rümlang hat eine sehr lange Tradition. Damals, vor 65 Jahren, wurde das Familienunternehmen vom jungen Heinz Kaiser gegründet. Das Unternehmen ist stark in Rümlang verwurzelt, viele Mitarbeitende leben in der Gemeinde. Unsere Herstellung von Präzisionswerkzeugen findet ausschliesslich hier in der Schweiz statt, dennoch sind wir mit unseren Produkten weltweit in den verschiedensten Branchen vertreten. Wir erwirtschaften 80 Prozent unseres Umsatzes ausserhalb der Schweiz. Dadurch stellte und stellt die Stärke des Frankens eine grosse Herausforderung für uns dar. Wir mussten eine Entscheidung treffen: Kann und soll unser Betrieb auch weiterhin in der Schweiz produzieren? Wir haben uns ganz klar für die Schweiz und den Standort Rümlang entschieden. Genau hier haben wir in den letzten Jahrzehnten unser grosses Know-how aufgebaut. Präzision, Qualität, Leistung und Innovation sind die Merkmale, die unsere Produkte auszeichnen und uns einen Vorteil am Markt verschaffen.

Dass wir in unserem Bereich Weltspitze sind, liegt vor allem auch an unseren Mitarbeitenden. Die Leute hier sind bodenständig und haben eine gute Arbeitseinstellung. Viele sind bereits seit Jahrzehnten im Unternehmen beschäftigt. Sie schätzen das Betriebsklima im Familienunternehmen. Und sie geniessen auch die Standortvorteile: die Natur rund um das Firmengelände und dass sie mit dem Velo zur Arbeit kommen und über Mittag nach Hause gehen können.

Die Kaiser AG hat in den letzten Jahren massiv in den Standort Rümlang investiert. Wir haben eine neue Produktionshalle gebaut und ein modernes Technologiezentrum eingerichtet, in dem wir unter anderem unsere Kunden und Mitarbeitenden schulen. Unsere internationalen Gäste schätzen die Nähe zum Flughafen und sind begeistert von der trotzdem ländlichen Umgebung. Das verschafft unserem Unternehmen ein positives Image. Die Flughafennähe ist auch für mich als Geschäftsführer ein grosser Vorteil. Fast einen Drittel meiner Zeit bin ich unterwegs. Für die Familie Kaiser und mich ist klar: Die Zukunft des Unternehmens liegt in Rümlang.»

Peter Elmer

Geschäftsführer der
Firma Kaiser AG



Giorgio Cirolì
freut sich auf Ihre
Rückmeldung.

«Es ist uns ein Anliegen, den Menschen
freundlich zu begegnen und ihnen professionelle
Leistungen von hoher Qualität zu bieten»

«Sie hatten soeben Kontakt zu unserer Einwohnerkontrolle. Dort haben Sie nebst der Broschüre auch verschiedene andere Unterlagen erhalten. Es ist uns wichtig, dass Sie sich in unserer Gemeinde und besonders in unserem Gemeindehaus willkommen fühlen.

Wir erfüllen unsere Aufgaben für Sie und für alle Einwohnerinnen und Einwohner Rümlangs. Dabei ist es uns ein Anliegen, Ihnen freundlich zu begegnen und professionelle Leistungen von hoher Qualität zu bieten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Schaltern erwarten Sie während der offiziellen Öffnungszeiten, die wir nach Ihren Bedürfnissen eingerichtet haben: Sie können wahlweise entweder während des Tages, nach dem Feierabend oder auch frühmorgens bei uns vorbeikommen. Die genauen Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserer Homepage.

Unsere Verwaltung berät und begleitet Sie gerne zu den unterschiedlichsten Fragen. Unsere Mitarbeitenden sind sehr gut ausgebildet und viele verfügen über langjährige Berufserfahrung. Damit wir noch lange auf professionelle Fachkräfte zurückgreifen können, bilden wir auch zahlreiche junge Menschen aus: Fachleute für den Betriebsunterhalt und Kaufleute, Köche und Fachangestellte in Gesundheit, Pflege und Betreuung finden bei uns einen Ausbildungsplatz.

Damit wir an unserer Aufgabe kontinuierlich wachsen können, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung. Nehmen Sie bitte an unserer laufenden Umfrage über die Dienstleistungsqualität teil.

Was immer auch Ihr Anliegen ist, zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wenn wir Ihnen nicht direkt weiterhelfen können, vermitteln wir Ihnen die richtige Anlaufstelle oder zeigen Ihnen Ihre Möglichkeiten auf, Unterstützung zu finden.

Besuchen Sie bitte so oft wie notwendig auch unsere Homepage. Teilen Sie uns mit, was Ihnen fehlt oder was ausgebaut werden könnte. Bereits heute sind zahlreiche Informationen verfügbar. Kennen Sie die Rubrik «Neu in Rümlang»? Ein Besuch lohnt sich.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen, denn unser Gemeindehaus ist ein Teil Ihres Zuhauses!»

Inhalt

Thomas Hardegger:

«Die Vielfalt an Aktivitäten in unserer Gemeinde ist geprägt vom kleinen und grossen Einsatz ihrer Einwohnerinnen und Einwohner» 2

Ernst Rätth:

«Das Appenzellerland vermisse ich nicht» 4

Daniela Ulli:

«Hier bin ich überall innerhalb von fünf Minuten» 6

Fabrizio Feruglio:

«Rümlang hat mehr Arbeitsplätze als arbeitende Einwohner» 8

Bruno Rüttimann:

«In Rümlang hat man den Fünfer und das Weggli» 10

Esther Haller:

«Unsere Bäckerei macht die besten «Pfänderli» auf der Alpennordseite» 12

Walter Bersinger:

«Rümlang ist eine Gemeinde mit Charme – und mit einer Sternwarte!» 14

Thadeus Wyss:

«Im Sommer produziere ich in meiner Metzgerei 600 Cervelats und 1000 Kalbsbratwürste pro Woche» 16

Esther Krieg:

«Mein Lieblingsort ist der Wald zwischen Rümlang und Katzenrüti» 18

Peter Elmer:

«Die Zukunft des Unternehmens liegt in Rümlang» 20

Giorgio Cirolì:

«Es ist uns ein Anliegen, den Menschen freundlich zu begegnen und ihnen professionelle Leistungen von hoher Qualität zu bieten» 22

Impressum

Herausgeber	Gemeinde Rümlang
Konzeption	Giorgio Cirolì, Gemeindeschreiber
Interviews	Irina Kisseloff
Korrektur	Werner Meier, zindelmeiertypografie.ch
Gestaltung	René Gauch, Rümlang
Fotos	Foto Bäumli, Rümlang: Beat Stapfer und Joëlle Schneider
Druck	kdmz
Auflage	1000
	Dezember 2013



Glattalstrasse 201
8153 Rümlang

T 044 817 75 00
F 044 818 01 18

www.ruemlang.ch
